

ANZEIGE

Benken
Eschenbach
Ermenswil, Neubaus Jetzt
Kaltbrunn erhalten Sie
Schmerikon Weihnachtsmarken
Uznach in über
Regionale 70 Geschäften
Weihnachts-Aktion

REDAKTION:
Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach,
Tel. 055 285 91 00, Fax 055 285 91 10

REICHWEITE:
124 760 Exemplare, 235 000 Leser

ABO- UND ZUSTELLSERVICE:
0844 226 226, abo-gastersee@suedostschweiz.ch

INSERATE:
Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach,
Tel. 055 285 91 04, Fax 055 285 91 11

SPORT REGION

**Der FC Tuggen betritt
mit dem Cup-Duell
gegen den FC Zürich
kein Neuland.**

SEITE 12

SPORT REGION

**Für den FCRJ ist zum
Auftakt der Rückrunde
ein Sieg gegen Luzern
absolute Pflicht.**

SEITE 13

ANZEIGE



Vom grauen Klotz zur Dorfkern-Perle

Schänis. – Mitten im Zentrum von Schänis erstrahlt das Gebäude Rathausplatz 16 in einem neuen, farbenfrohen Gewand. In den letzten zehn Monaten wurde die Liegenschaft für 1,8 Millionen Franken komplett saniert und umgebaut. Entstanden ist ein kleines Gesundheitszentrum; die Spitex, ein Arzt und ein Physiotherapeut werden in das Haus einziehen. Am 4. Dezember steht es der Bevölkerung zur Besichtigung offen. **SEITE 2**

Gesunde Härte als Markenzeichen

Rapperswil-Jona. – Er ist gross und kräftig und bei den Lakers für das Grobe zuständig. Marco Maurer liebt das kampfbetonte Eishockey-Spiel. Der 22-Jährige geht keinem Check aus dem Weg. Trotzdem sieht er sich in der internen Hierarchie der Verteidiger mit Beendigung der zweiwöchigen Meisterschaftspause zurückgestuft. Trainer Christian Weber verlangt noch mehr Härte von ihm. **SEITE 25**

Zehn Drogenhändler festgenommen

St. Gallen. – Die St. Galler Stadtpolizei hat bei Razzien in der Innenstadt zehn Heroin- und Kokainhändler festgenommen. Ausserdem wurden 16 Drogenkonsumenten angezeigt, und zwölf Personen erhielten Ordnungsbussen wegen Drogenbesitzes. Die Kontrollen fanden an mehreren Tagen Anfang und Mitte November statt, wie die St. Galler Kantonspolizei am Mittwoch mitteilte. (sda)

| | |
|-----------------------|---------|
| Region | 2-9 |
| Sport Region | 12 |
| Tagesthema | 15 |
| Inland | 16 |
| Ausland | 17 |
| Börse | 18 |
| Wirtschaft | 19 |
| Kultur | 21 |
| Sport | 23 |
| Fernsehen, Radio-Tipp | 27 |
| Auto im Winter | Beilage |

SÜDOSTSCHWEIZ.CH

Heute: In Bern wird über die Teilliberalisierung des Strommarkts orientiert.

WETTER HEUTE

Linthgebiet



+7°
0°

SEITE 26



Impfgegner Zahner kämpfte vor Gericht

Der Kaltbrunner Josef Zahner hat sich letztes Jahr geweigert, seine Rinder gegen die Blauzungenkrankheit zu impfen. Gestern stand er vor Gericht.

Von Marc Allemann

Uznach. – Josef Zahner bekämpfte gestern vor dem Kreisgericht See-Gaster in Uznach einen Strafbescheid

der St. Galler Staatsanwaltschaft. Letztes Jahr hatte sich der Bio-Bauer geweigert, seine Rinder gegen die Blauzungenkrankheit zu impfen. Er erhielt eine unbedingte Geldstrafe von 800 Franken.

Verschwörung auf Bundesebene

Der Verteidiger bezeichnete gestern die auferlegte Busse als unverhältnismässig hoch und verlangte einen Freispruch für seinen Mandanten. Er be-

zeichnete die Vertreter des Bundesamtes für Veterinärwesen als Lügner. Diese wüssten genau, dass die Impfung gegen die Blauzungenkrankheit zu Fehlgeburten und Missbildungen führe.

Das Gericht wird entscheiden müssen, ob Zahner gegen das Tierseuchengesetz verstossen und Amtshandlungen von Behörden verhindert hat. Zahner bestreitet die angeklagten Sachverhalte nicht. Er habe keine andere Wahl gehabt. **BERICHT SEITE 3**

General Motors ist wieder da

Der Autokonzern General Motors hat knapp anderthalb Jahre nach der Pleite einen erfolgreichen Börsengang hingelegt.

New York. – Der Kurs der Aktie des amerikanischen Autobauers General Motors (GM) schoss gestern unmittelbar nach der Erstnotierung an der New Yorker Börse in die Höhe. Dies als Folge eines enormen Ansturms. GM erwartet nun einen Zufluss von mehr als 23 Milliarden Dollar, womit sich der Autobauer die Krone für den erfolgreichsten Börsengang aller Zeiten aufsetzen kann.

Dabei war General Motors erst vor 16 Monaten vor dem Aus gestanden. Nur die Finanzspritze von 50 Milliarden Dollar vom Staat hat GM überleben lassen. Die Sanierung war hart: 14 der 47 Werke wurden geschlossen, vier Automarken beerdigt oder verkauft, mehr als 100 000 Jobs abgebaut. Wegen der Entlastung auf der Kostenseite arbeitet GM nun wieder profitabel.

Die gigantischen Krisenhilfen des Staates für die Branche waren anfangs in den USA sehr unpopulär. Inzwischen sind die Kritiker jedoch weitgehend verstummt, da der Staat deutlich weniger Geld riskiert als zunächst befürchtet. (so/sda)

KOMMENTAR 5. SPALTE
BERICHT SEITE 19

Moderate Muslime wollen vertreten sein

Bern. – Den Muslimen steht in der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus (EKR) ein Sitz zu. Seit Jahren ist dieser aber mit Persönlichkeiten besetzt, die für einen konservativen Islam einstehen. EKR-Präsident Georg Kreis findet das auch richtig so. Doch nun kritisieren Vertreterinnen der moderaten Muslime, diese kämen in der EKR zu kurz, und dies obschon sie gegenüber den konservativen Kräften in der Mehrheit seien. (sf) **BERICHT SEITE 16**



Feuer frei für «Machete»

Im Trash-Film «Machete», der soeben in den Kinos angelaufen ist, sorgt Danny Trejo mit seinen Buschmessern für Ordnung. Im Stil der Siebzigerjahre inszeniert Robert Rodriguez eine simple Geschichte: gute Buben, böse Buben und reichlich Filmblut (Seite 21).

KOMMENTAR

ZWISCHEN ERLEICHTERUNG UND ZYNISMUS

Von John Dyer

Die Wandlung von General Motors von einem amerikanischen Albtraum zu einer amerikanischen Erfolgsgeschichte ist auf eine harte Restrukturierung zurückzuführen, die noch nicht abgeschlossen ist. Der erfolgreiche Börsengang des Detroit Autoherstellers war nur das erste Zeichen, dass sich diese Neustrukturierung positiv auswirkt. Im vergangenen Jahr musste GM noch Insolvenz beantragen. Danach begann ein schmerzlicher Prozess des Gesundenschumpfens, um die Einnahmen und Ausgaben auf ein gleiches Niveau zu bringen.

Der Schrumpfungsprozess war unvermeidlich. Die Wall-Street-Krise und ihre Folgen für die Wirtschaft legten offen, in welchem Umfang GM viel zu teure Verträge über Sozialleistungen mit der Gewerkschaft abgeschlossen hatte und wie verfehlt die Modellpolitik mit zahlreichen «Spritfressern» war, was zu rückläufigen Verkaufszahlen führte.

Die Veränderungen sowie die (bescheidene) wirtschaftliche Erholung in den USA und im Ausland haben die Verkaufszahlen jetzt kräftig steigen lassen. Bis zum Ende des dritten Quartals hat GM 4,2 Milliarden Dollar verdient. Der Marktanteil konnte bei 19 Prozent in den USA gehalten werden – gegenüber 21 Prozent vor einem Jahr. Dieser Rückgang ist durch die Einstellung von Marken und die Reduzierung der Zahl von Vertragshändlern zu erklären.

Noch ist GM allerdings nicht vollständig in ruhigem Fahrwasser. Man werde weitere tiefe Einschnitte vornehmen müssen, hat Finanzchef Chris Liddell schon angekündigt. Noch ist unklar, ob weiteren Konzessionären gekündigt wird. Auch ist GM gegenüber dem firmeneigenen Pensionsfonds mit 17 Milliarden Dollar verschuldet.

Solche Belastungen haben in den USA inzwischen auch schon zu zynischen Kommentaren über die GM-Zukunft geführt: Wie schrieb etwa der Analyst James Early von der Investmentfirma Motley Fool in Virginia? «GM hat mehr Geld verloren, als es während seines ganzen Lebens an Wert für die Aktionäre geschaffen hat.»

zentralredaktion@suedostschweiz.ch

Toggenburg verliert Sitz an See-Gaster

St. Gallen. – Das Toggenburg verliert bei den nächsten Kantonsratswahlen im Jahr 2012 einen Sitz an den Wahlkreis See-Gaster, entsprechend der Bevölkerungsentwicklung. Die St. Galler Regierung hat die Verteilung der 120 Sitze auf die acht Wahlkreise neu festgelegt. Der Wahlkreis See-Gaster stellt ab 2012 neu 16 statt 15 Kantonsräte. Das Toggenburg schickt nur noch 11 statt 12 Vertreter ins Parlament, wie es in einer Mitteilung der Staatskanzlei vom Donnerstag heisst. Die Sitzverteilung in den übrigen Wahlkreisen bleibt gleich: St. Gallen 30 Sitze, Wil 18, Rheintal 17, Rorschach 10, Werdenberg und Sarganserland je 9 Sitze. (sda)

Jubiläumskonzert des Trachtenchors

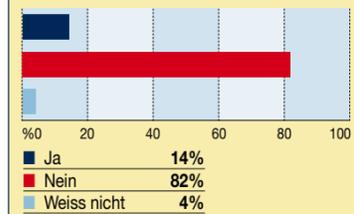
Eschenbach. – Der Trachtenverein Eschenbach feiert mit seinem Jubiläumskonzert in der katholischen Kirche in Eschenbach am 20. November, um 19.30 Uhr, den Abschluss des Jubiläumsjahres zum 75-jährigen Bestehen. Die Trachten- und Chorgemeinschaft Eschenbach und Jona unter der Leitung von Armin Pünter präsentiert ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm, heisst es in einer Mitteilung. Mitwirken werden auch die Folklorenachwuchssieger 2009, das Trio Fässler-Kölberer aus dem Appenzell mit zwei Hackbrettern und Klavier, das Schmittechörli Necker, das die Tradition des urhigen Toggenburgerjodels pflegt, und das einheimische Alphonduo Fredy Güntensperger und Walter Bollhalder. Der Eintritt zum Konzert ist frei. (eing)

IN KÜRZE

WC-Häuschen in Wattwil ausgebrannt. Beim Sportplatz Wattwil ist am vergangenen Mittwochmittag ein WC-Häuschen in Brand geraten. Laut Communiqué vom Mittwoch geht die Kantonspolizei St. Gallen von fahrlässiger oder vorsätzlicher Brandstiftung aus. Am WC-Häuschen entstand ein Sachschaden von mehreren tausend Franken. (sda)

FRAGE DES TAGES

Werden Sie sich das neueste Abenteuer von Harry Potter im Kino ansehen? (Stand 18 Uhr)



Die heutige Frage:

Hätte das Walliser Kantonsparlament Bernard Rappaz begnadigen sollen?

Stimmen Sie heute bis 18 Uhr ab im Internet unter: www.suedostschweiz.ch/umfragen

ANZEIGE

Gabriel
HIMMLISCH GUT

Es ist soweit
GRITTIBÄNZEN!

GLARUS | NÄFELS | NIEDERURNEN
LACHEN | UZNACH
www.baekerei-gabriel.ch

«Ich habe das Recht, meine Tiere und Kunden zu schützen»

Eigentlich stand gestern der Bauer Josef Zahner wegen Impfverweigerung in Uznach vor Gericht. Doch die Verteidigung nutzte die Gelegenheit, dem Staat den Prozess zu machen.

Von Marc Allemann

Uznach. – Selten hat das Uzner Gericht einen solchen Zuschauerandrang bewältigen müssen, selten war das Publikum so urchig gekleidet. 16 Freunde und Bekannte des kampflustigen Bauern zwängten sich ins kleine Verhandlungszimmer.

Letztes Jahr verstiesse über 15 Bauern im Kanton St. Gallen gegen das Impfblogatorium. Sie liessen ihre Tiere nicht gegen die Blauzungenkrankheit impfen. Bis auf Josef Zahner haben alle Landwirte ihre Strafen akzeptiert. Der Kaltbrunner Bauer focht gestern vor dem Kreisgericht See-Gaster einen Strafbescheid an. Ihm war eine unbedingte Geldstrafe von 800 Franken aufgebremst worden.

Bern auf der Anklagebank

Angeklagt war Zahner wegen Vergehen gegen das Tierseuchengesetz und wegen der mehrfachen Hinderung einer Amtshandlung. Nicht nur hatte sich Zahner 2009 geweigert, seine Rinder zu impfen. Zahner transportierte ausserdem 76 seiner Tiere für die Sömmerung auf eine Waadtlander Alp, was ihm zuvor schriftlich untersagt worden war. Als der Kantonstierarzt die Rinder für die Entnahme einer Blutprobe in ein Gehege einschloss, reiste Zahner frühmorgens an und trieb das Vieh auf eine höher liegende Alp.

Zu guter Letzt beteiligte sich der vehemente Impfgegner an einer Strassenblockade in Scuol. Er und andere Sympathisanten verhinderten, dass ungeimpfte Schafe vom Kantonstierarzt abtransportiert wurden.

Zahner war und ist geständig. «Ich wollte meine Tiere und Kunden vor den Folgen von Impfschäden schützen», erklärte er vor Gericht. Der Verteidiger versuchte die Vergehen seines Mandanten zu relativieren. Zahner habe seine Rinder im Waadtland aus



Verbissener Kämpfer: Josef Zahner aus Kaltbrunn ist überzeugt, dass eine Impfung gegen die Blauzungenkrankheit seinen Tieren schaden würde. Bild Marc Allemann

dem Gehege gelassen, weil das Gras auf der Hochalp «jünger und schöner» gewesen sei. Die Zufahrtsstrasse in Scuol habe Zahner nicht blockiert, er sei lediglich am Wegrand gestanden. Hätte die Polizei ihn unmissverständlich dazu aufgefordert, den Weg frei-

zugeben, hätte sein Mandant dem Befehl Folge geleistet.

Der Verteidiger nutzte jedoch den grössten Teil seines mehr als einstündigen Plädoyers, um das Bundesamt für Veterinärwesen (BVET) anzugreifen. Die gesundheitlichen Schäden, die

Impfungen gegen die Blauzungenkrankheit anrichten würden, seien hinlänglich bewiesen. Er verwies auf zahlreiche Anekdoten, Studien und Magazinartikel, um dies zu untermauern. Zahner habe an Informationsanlässen zur Impfung Bauern angetroffen, die eine massive Zunahme von Fehlgeburten bei ihrem Vieh nach der Impfung feststellten.

«Das BVET lügt», sagte der Verteidiger. Das Institut wisse schon lange um die Schädlichkeit der Impfung. Geheimtestes des Veterinäramts, die der «Sonntagsblick» aufgedeckt habe, würden dies beweisen. Die Verteidigung frage das Kreisgericht an, vom BVET die Herausgabe der skandalösen Testergebnisse anzufordern.

Wie eine Mutter für ihr Baby

Ausserdem beanstandete die Verteidigung, dass der Impfstoff den Landwirten ohne Packungsbeilage geliefert werde. In der Packungsbeilage würde darauf hingewiesen, dass der Impfstoff nicht auf die Verträglichkeit mit trächtigem Vieh hin untersucht wurde. Unter diesen Voraussetzungen sei es Zahner nicht möglich gewesen, die Impfung seiner Tiere zuzulassen. «Wie eine Mutter sich für ihr Kleinkind einsetzt, hat sich mein Mandant für seine Tiere gewehrt», so der Verteidiger.

In diesem Jahr hat das Veterinäramt den Bauern die Möglichkeit gegeben, sich von der Impfpflicht dispensieren zu lassen. Die Verteidigung forderte darum, dass Zahner freizusprechen sei, weil es heute keinen eigentlichen Impfwang mehr gebe. Nächstes Jahr werde das BVET vermutlich die Impfung für freiwillig erklären.

Die Staatsanwaltschaft argumentiert in der Anklageschrift, dass Zahner vorsätzlich und widerrechtlich gehandelt und Behörden an Amtshandlungen gehindert hat. Sie beantragt eine unbedingte Geldstrafe von 3600 Franken. Um Zahner die Ernsthaftigkeit seiner Vergehen verständlich zu machen, sei auch eine unbedingte Geldstrafe von 1200 Franken zu verordnen.

In seinem Schlusswort bat Zahner den Einzelrichter, seinen Fall gründlich zu prüfen. Bis der Richter die Aktenberge der Verteidigung durchgearbeitet hat und ein Urteil fällt, dürfte es noch eine Weile dauern.

Volles Zelt am Suppentag in Rapperswil-Jona

Gestern fand das gemeinsame Suppenessen zugunsten der Schweizer Tafel satt. Prominente Persönlichkeiten schöpften an Besucher Suppe aus. Das geheizte Zelt und leckere Gerichte luden zum Verweilen ein.

Von Alexandra Bürlü

Rapperswil-Jona. – Im Rahmen des Projekts Schweizer Tafel wurde gestern in Rapperswil-Jona zum siebten Mal der Suppentag durchgeführt. «Die Südostschweiz» nahm einen Augenschein vor Ort.

Es ist Mittag. Gegenüber der Manorfiliale in Rapperswil-Jona ist das «Suppenzelt» pumpenvoll mit Besuchern. Lakers-Spieler Marco Truttmann, Regierungsrat Josef Keller, Sänger Seven und Fernseh- und Radiomoderatorin Mona Vetsch stehen hinter dem Tresen und schöpfen reichlich Suppe aus. Der Spendentopf daneben fängt an sich zu

füllen. «Ich habe sofort zugesagt, als mich die Organisation der Schweizer Tafel um meine Mithilfe bat», sagt Josef Keller. Er müsse zwar aus terminlichen Gründen früher gehen, gebe aber bis dahin alles. «Ich finde die Suppentage ein sehr interessantes

Projekt», sagt er. Ausserdem würden die prominenten Suppensöpfer Leute anziehen.

Moderatorin hält ihr Wort

Mona Vetsch wurde schon letztes Jahr angefragt, konnte aber aus ter-

minlichen Gründen nicht teilnehmen. «Ich habe versprochen, dieses Jahr dabei zu sein – und ich halte mein Wort», sagt sie. Sie findet die Spendenaktion der Schweizer Tafel eine «gute Sache». «In der Schweiz wird oft über die Reichen diskutiert, doch über die Armen fallen wenige Worte.» Es sei wichtig, die Leute auf die Armut in der Schweiz aufmerksam zu machen.

Auch Marco Truttmann gibt vollen Einsatz. «Da ich an der Schulter verletzt bin, kann ich nicht spielen und konnte mir deshalb die Zeit nehmen», sagt er.

Die Schweizer Tafel ist ein gemeinnütziges Projekt der Stiftung «Hoffnung für Menschen in Not». Sie sammelt einwandfreie Lebensmittel, die aufgrund ihres Ablaufdatums im Laden nicht mehr verkauft werden, und verteilt sie über soziale Institutionen an Bedürftige.

Die Suppe wurde von den Köchen des Restaurants «Villa Aurum» in Rapperswil-Jona gesponsert.



Für den guten Zweck: Josef Keller, Mona Vetsch und Marco Truttmann (von links) schöpfen Suppe aus. Bild Alexandra Bürlü